

# Editorial

Christian Seubert, Lisa Hopfgartner, Sylvia Peißl, Jürgen Glaser & Pierre Sachse

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Psychologie

Die Studie „Bestandsaufnahme der Arbeitssituation von ArbeitsmedizinerInnen, Sicherheitsfachkräften und ArbeitspsychologInnen in Österreich“ hatte zum Ziel, die Tätigkeit von VertreterInnen jener Berufsgruppen unter die Lupe zu nehmen, deren Aufgabe darin besteht, die Arbeitsbedingungen von anderen (mit-) zu gestalten. Die Anforderungen, die diese Gestaltungsaufgabe konkret mit sich bringt, haben sich historisch entwickelt und im Spannungsfeld von Mensch, Technik und Organisation immer weiter ausdifferenziert. Allumfassende Entwicklungen wie Globalisierung, technologischer Fortschritt, alternde Gesellschaften und die überragende Bedeutung des Dienstleistungssektors tragen zum Wandel der Erwerbsarbeit bei. Sie verlangen nach innovativen Ansätzen, um sowohl Risiken als auch Chancen der „neuen Arbeitswelt“ angemessen begegnen zu können.

Den präventiv Tätigen als FachexpertInnen für arbeitsmedizinische, sicherheitstechnische oder arbeits- und organisationspsychologische Fragen kommt hier eine Schlüsselfunktion als Systemgestalter zu. Gleichzeitig erfordert die Komplexität moderner Arbeitssysteme die Vernetzung der Berufsgruppen, um unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen und so nachhaltigere Lösungen zu finden. Jede Berufsgruppe verfügt über ein Kompetenzprofil, das sie mit keiner anderen Berufsgruppe teilt, und durch Kooperation aller entsteht ein besseres Ergebnis, als es einer Berufsgruppe alleine möglich wäre.

Damit die präventiv Tätigen ihre Arbeit effektiv erledigen können, muss ihre eigene Arbeitssituation günstig sein. Ebendies thematisiert die vorliegende Studie. Mit den in diesem Heft gesammelten Beiträgen geben wir einen detaillierten Einblick in die Tätigkeit von ArbeitsmedizinerInnen, Sicherheitsfachkräften und ArbeitspsychologInnen, ihre Rahmenbedingungen, (Fehl-) Belastungen, Fragen der beruflichen Identität sowie ihrer Kooperation. Wir freuen uns, dem interessierten Fachpublikum die Ergebnisse der

Studie in Form eines Sonderhefts des Journals *Psychologie des Alltagshandelns* (engl. *Journal of Everyday Activity*) vorstellen zu können.

Der erste Fachbeitrag dieses Hefts widmet sich zunächst der Vorstellung der Studie und fasst die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ergebnissen der Berufsgruppen zusammen, insbesondere zur Kooperation. Die folgenden drei Fachbeiträge berichten sodann berufsgruppenspezifische Ergebnisse der befragten ArbeitsmedizinerInnen, Sicherheitsfachkräfte und ArbeitspsychologInnen. Jeder berufsgruppenspezifische Beitrag wird anschließend von den jeweiligen BerufsgruppenvertreterInnen kommentiert.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Bundesarbeitskammer für die Förderung dieser Studie. Darüber hinaus sind wir der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, dem Verband Österreichischer Sicherheits-Experten, dem Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen sowie der Gesellschaft kritischer Psychologinnen und Psychologen für ihre finanziellen und insbesondere ihre fachlichen Beiträge zur Studie zu Dank verpflichtet. Namentlich erwähnen möchten wir Alexander Heider, Dr. Christine Klien, Ing. Wolfgang Tremel, Mag. Martina Molnar, Mag. Andrea Birbaumer, Dr. Michael Sprenger, Mag. Johanna Klösch, Dr. Erich Pospischil, Mag. Natascha Klinser, Dr. Arthur Drexler sowie Dr. Paulino Jimenez. Ihnen allen wie auch all den an unserer Studie in Form von Interviews und schriftlichen Befragungen teilnehmenden ArbeitsmedizinerInnen, Sicherheitsfachkräften und ArbeitspsychologInnen gilt unser besonderer Dank.

An dieser Stelle möchten wir noch auf eine aktuelle Folgestudie hinweisen, die – in Ergänzung der hier dokumentierten Arbeitssituation von präventiv Tätigen – die Perspektive von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen auf den ArbeitnehmerInnen-schutz untersucht. Diese Folgestudie wird vom Tiroler

Wissenschaftsfonds finanziert. Nähere Informationen zu dieser Studie sind zu finden unter <https://ao-psychologie.uibk.ac.at/cms/aktuelle-projekte/arevaa>. Eine Bekanntmachung dieser Studie ist ausdrücklich erwünscht und wir freuen uns über jegliche Unterstützung.

Abschließend wünschen wir eine spannende Lektüre und erlauben uns, unserer Hoffnung Ausdruck zu verleihen, mit dieser Studie einen Beitrag zur Festigung des ArbeitnehmerInnenschutzes in Österreich

und zur Stärkung der interdisziplinären Kooperation der befragten Berufsgruppen geleistet zu haben.

Innsbruck, im Februar 2016

Christian Seubert  
Lisa Hopfgartner  
Sylvia Peißl  
Jürgen Glaser  
Pierre Sachse